



fair handeln e.V.

vor Ort · weltweit · christlich

aktuell



Keine Angst vorm Schraubverschluss

Immer öfter sehen wir Weinflaschen, die statt eines Korkens einen Schraubverschluss haben. Die Meisten schauen skeptisch auf die Flasche und denken insgeheim, dass es sich doch sicherlich um einen minderwertigen Wein handeln muss. Tut es aber nicht! Immer häufiger haben die Winzer ein Problem mit Naturkork; die Nachfrage steigt und da es sich um einen nachwachsenden Rohstoff handelt, wächst Kork in guter Qualität zu langsam nach. Man sagt, dass mittlerweile jede 10. Flasche Wein einen Korkfehler hat. Diese Fehler sind nicht immer gleich, man kann nicht sagen, dass es immer der typische Korkgeschmack ist der auftritt. Oft schmeckt der Wein einfach nicht, hat Fehltonen, die für den Laien nicht unbedingt als Korkfehler auszumachen sind. Beim Kunden bleibt nur der Eindruck „Der Wein schmeckt nicht“. 10% Ausfall sind nicht zu vernachlässigen und somit galt es Abhilfe zu schaffen. Die Forschungsinstitute sind seit mehr als einem Jahrzehnt um Alternativen bemüht, diese sind Kunststoffkorken, Glasstopfen und eben jener Schraubverschluss. Was macht der

Verschluss mit dem Wein? Zunächst einmal soll er die Flasche abdichten, sie vor dem Auslaufen schützen. Beim Naturkork ist es so, dass er kleinste Mengen Sauerstoff über Jahre durchlässt und so auch kleinste Mengen Flüssigkeit verdunsten lässt. Bei sehr alten Weinen, die mehrere Jahrzehnte gelagert wurden, können wir beobachten, dass die Flaschen einen geringeren Füllstand haben. Auch der Wein verändert sich unter Sauerstoffeinfluss und reift. Die meisten Weine werden jedoch jung getrunken und ein ausgeprägter Reife- oder Alterungsprozess ist nicht nötig bzw. nicht erwünscht. Die Art des Verschlusses lässt also keineswegs Rückschlüsse auf die Qualität des Weines zu. Selbst renommierte Winzer bestücken ihre Flaschen mittlerweile mit Schraubverschlüssen, schließlich möchten sie, dass jede Flasche Wein dem Kunden schmeckt und der Kunde wiederkommt. So finden wir auch im fairen Weinhandel immer öfter Schraubverschlüsse und wir brauchen uns nicht zu

sorgen, dass es sich hierbei etwa um minderwertigen Wein handeln könnte. Sehen wir doch mal die Vorzüge, die uns ein Schraubverschluss bietet. Beinahe jeder von uns war schon mal in der Situation im Urlaub abends eine Flasche Wein trinken zu wollen, es mangelte jedoch am Korkzieher. Mit Schraubverschluss ist das kein Problem. Auch lassen sich dank Schraubverschluss halbvollere Flaschen einfach und sicher wieder verschließen und transportieren.

Angelika Körfer

• Keine Angst vorm Schraubverschluss **1**

• Energiewende – auch in Samba **2-3**

• ... unser Verein braucht auch IHRE Unterstützung **4**



Energiewende – auch in Sambia



Foto: Marco Schmidt

Der Klimawandel und die damit verbundene notwendige Energiewende beschäftigt die deutsche Politik und Öffentlichkeit in den letzten Jahren immer wieder. Dabei wird deutlich, dass einerseits unser Land in hohem Maße von zuverlässigen Energiequellen abhängig ist, andererseits jedoch diese auch nachhaltig und möglichst CO₂-neutral gestaltet werden müssen, wenn dem Treibhauseffekt zumindest Einhalt geboten werden soll.

Auch für die Entwicklung in Afrika ist eine entsprechende Energiebereitstellung erforderlich. Unerlässlich ist jedoch, dass

gerade der jetzt entstehende Energiebedarf der Entwicklungsländer aus nachhaltigeren Energiequellen gedeckt wird, als dies während der Industrialisierung in der westlichen Welt der Fall war. Fortschritt in Richtung einer produktiveren Landwirtschaft, Industrialisierung und Technisierung geht mit stark wachsendem Energiebedarf einher. Es ist daher unerlässlich, diese im Interesse der gesamten Welt nachhaltig zur Verfügung zu stellen.

Seit vielen Jahren wird in Sambia ein Projekt in Trägerschaft von fair handeln, P.R.O. e.V. und ewe ausgebaut, um eine nachhaltige Energiebereitstellung modellhaft in der Partnerdiözese Monze zu ermöglichen. Im Chikuni Young Farmer Training Centre ist hierzu im Jahr 2004 eine Pflanzenölpresse installiert worden. An dieser Landwirtschaftsschule werden Farmer in

Anbau und Nutzung von Ölpflanzen geschult. Dies geschieht mit Hilfe von Sonnenblumenkernen, die ein hochwertiges Speiseöl zur Versorgung der Bevölkerung liefern. Es konnte auch bereits die grundsätzliche Eignung von Pflanzenöl für den Betrieb von Dieselmotoren demonstriert werden.



Da die Kraftstoffpreise in Sambia vergleichbar mit den unsrigen sind, die Einkommen jedoch deutlich niedriger, ist dort die Erzeugung von Kraftstoff auf Pflanzenbasis interessant. Sinnvoll sind hier die nachhaltige und regionale Prägung von Anbau und Nutzungskonzepten. Das er-

Gertrud Kutscher
Dipl.-Betriebswirtin
Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)



Fachberatungen für die private Kundschaft
Vermögen bilden Vorsorgen Finanzieren

St.-Jöris-Straße 38
52477 Alsdorf

T 0 24 04 / 96 94 67
F 0 24 04 / 96 91 53
gertrud.kutscher@arcor.de

zeugte Pflanzenöl kann neben der Verwendung als Kraftstoff auch zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden.

Durch die regionale Nutzung von lokal erzeugten Pflanzenölkraftstoffen als Ersatz für Dieselkraftstoff kann ein Beitrag zur Treibhausgasersparnis geleistet werden. Da Erdöl in Sambia importiert werden muss und sehr teuer ist, kann gerade hierdurch eine Unabhängigkeit von Importen erreicht werden. Die selbst erzeugte Energie soll in diesem Projekt vor allem für den Einsatz von einfachen technischen Hilfsmitteln genutzt werden, so könnte ein kleiner Einachs-Trecker zur Erleichterung der Bodenbearbeitung von den lokalen Bauern eingesetzt werden. Da in der kleinstrukturierten Landwirtschaft in Sambia oft die finanziellen Mittel zum Kauf technischer Geräte fehlen, ist der Aufbau eines Maschinenringes geplant. Dies wäre gegenüber der normalerweise verwendeten Hacke eine wesentliche Erleichterung und eine erhebliche Produktivitätssteigerung.

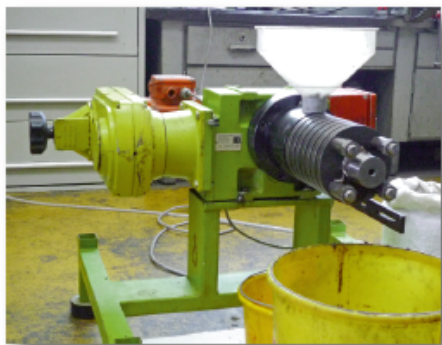
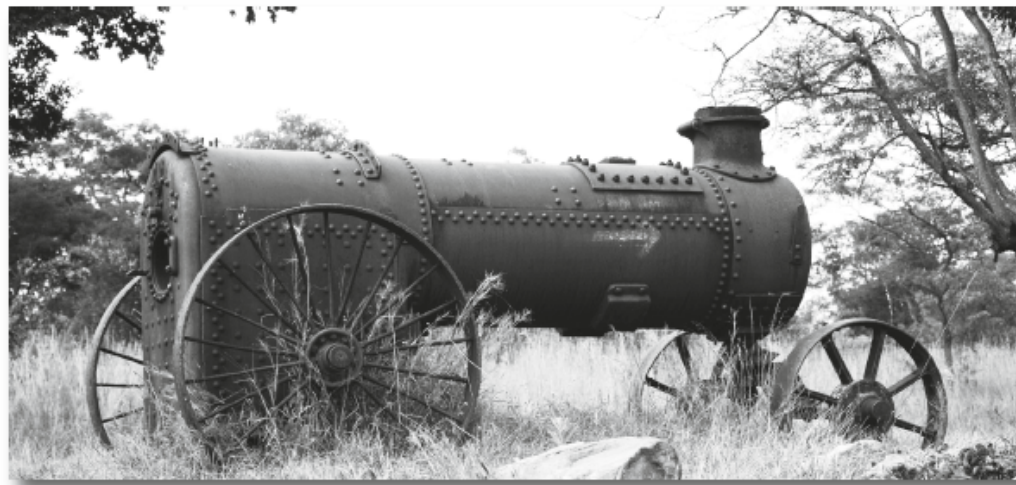
Als Ausgangspflanze für den Ausbau des Projektes wurde von unseren sambi-

werden. Die genügsame, wenig krankheitsanfällige Pflanze liefert nicht nur ein für technische Prozesse hochwertiges Öl, sondern gedeiht auch wild in der weiten Savannenlandschaft des südlichen Sambias. Des Weiteren wurde zu experimentellen Zwecken von Prof. Bert Otten, der in der Jesuitenkommunität in Chikuni lebt, bereits vor fünf Jahren eine kleine Jatropha-Pflanzung angelegt.

Die Früchte sind für Mensch und Tier ungenießbar. Der Energiegehalt der Fruch-

takt des P.R.O. e. V. konnte eine Ölprelle zur Verfügung gestellt werden, die dem Projekt als gebrauchtes Objekt vom Volksverein Mönchengladbach gespendet wurde. Sie wurde beim Hersteller überholt und für den Einsatz mit Jatropha-Saatgut modifiziert. Sie befindet sich zurzeit auf dem Weg nach Sambia. Die Generalüberholung der Ölprelle und der Transport nach Sambia wurden durch fair handeln und ewe finanziert.

Ende Juni wird diese zweite Ölprelle



schen Partnern *Jatropha curcas* (Purgier-nuss) ins Auge gefasst. Dieser biobasierte Energieträger soll nun verstärkt genutzt

te ist jedoch sehr hoch. Neben ihrer Verwendung als Ölpflanze wird *Jatropha* gerne als Heckenpflanze eingesetzt, da Tiere die Pflanze wegen ihrer Giftigkeit meiden. *Jatropha* kann selbst auf mageren, für die Nahrungsmittelproduktion ungeeigneten Böden angebaut werden, so dass die Pflanze nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelherstellung tritt. Der bei der Ölproduktion anfallende Presskuchen eignet sich überdies gut als Dünger.

Da *Jatropha* giftig ist, kann natürlich nicht die Presse aus der Speiseölproduktion verwendet werden. Durch den Kon-

auf dem Gelände des Young Farmer Training Centre erwartet und sollte umgehend ihren Betrieb aufnehmen können. Solomon Phiri, unser Ansprechpartner in der Diözese Monze, freut sich über die Entwicklung und ist derzeit dabei, eine Infrastruktur für den Betrieb der neuen Presse zu errichten. Nach Installation und Inbetriebnahme kann dann mit der Erzeugung von *Jatropha*-Öl begonnen werden. Über die Entwicklungen hierzu werden wir in der „fair handeln aktuell“ weiter berichten.

Günter Barten / Herbert Körfer

fair handeln e.V.
 Marienstraße 21, 52477 Alsdorf-Mariadorf
 zwischen Kirche und Realschule
www.fairhandeln-ev.org

Ein-Welt-Laden
*Kunsth Handwerk, Süßigkeiten,
 Kaffee, Wein, Tee und vieles mehr!*

Öffnungszeiten:
 Dienstag: 15-18 Uhr
 Donnerstag: 9-12 Uhr
 Samstag: 9-12 Uhr
 Tel.: 0 24 04 / 91 21 22
weltladen@fairhandeln-ev.org

Schüler-Jobbörse
*Gartenarbeit, Haushaltshilfen,
 Babysitten, Botengänge,
 Flyer verteilen, und vieles mehr!*

Öffnungszeiten:
 Donnerstag: 9-12 Uhr & 15-18 Uhr
 Tel.: 0 24 04 / 91 21 20
 Fax: 0 24 04 / 91 21 21
sjb@fairhandeln-ev.org

Würselener Betreuungsbüro

Claudia Küppers

Postfach 1145 · 52135 Würselen

Tel.: 0 24 05 / 47 58 66 · Fax 0 24 05 / 4 52 89 69
 E-Mail: WuerselenBtBuero@gmx.de



... unser Verein braucht auch IHRE Unterstützung!



Liebe Mitglieder, liebe Spender und Unterstützer!

Im Namen des Vorstandes danken wir zunächst allen unseren Mitgliedern und Unterstützern, ohne deren Zuwendungen unsere gemeinnützige Arbeit gar nicht möglich wäre. Dennoch möchte ich nicht verschweigen, dass wir weiterhin ihre starke Unterstützung benötigen. Manchmal erreichen einzelne Mitglieder eine Schwelle, an der sie -zumindest die finanzielle- Unterstützung für uns überdenken müssen. Wir wollen auch den ausscheidenden Mitgliedern an dieser Stelle ausdrücklich für die langjährige Treue und oft sehr großzügige Unterstützung und Hilfe danken.

Das bedeutet aber auch, dass wir DRINGEND neue Förderer, Mitglieder und Unterstützer benötigen. Überlegen Sie doch bitte, ob Sie in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis Menschen persönlich ansprechen wollen, die unser Engagement vor Ort mit der Schülerjob-Börse oder

auch unsere weltweiten Projekte mit einem gar nicht so hohen Jahresbetrag unterstützen können. Sie helfen damit unseren Jugendlichen hier in Alsdorf und auch in unseren weltweiten Ausbildungsprojekten.

Der Jahresbeitrag für Einzelpersonen beträgt nur 24 €, das sind gerade einmal 2 € im Monat; das ist nicht unbedingt viel - aber auch nicht wenig ... denn viele „WENIG“ ergeben vielleicht ein großes „VIEL“. Das wünscht sich der Vorstand von fair handeln e.V. in unserem Jubiläumsjahr 2013! Immerhin bestehen wir in diesem Jahr schon 10 Jahre - gerne wollen wir mit IHNEN weitere „Meilensteine“ erreichen.

Kommen Sie daher gerne auch als Gast zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am Mittwoch, 12. Juni 2013 um 19 Uhr im Haus der evangelischen Gemeinde in Alsdorf-Mariadorf.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, schauen Sie doch bitte auch ins Internet. Dort finden Sie auch einen Mitgliedsantrag zum Download.

*Vielen herzlichen Dank!
Ihr Walter Kahn, Vorsitzender*

Sie wollen spenden?



Bankverbindung:
Spar- und Darlehnskasse Hoengen eG
BLZ 370 693 55

Konto Eine Welt
300 6000 010

Konto Schüler-Jobbörse
300 6000 028

Impressum



Herausgeber: fair handeln e.V.
www.fairhandeln-ev.org
Redaktion: G. Kutscher und H. Körfer
Layout/Satz: Type Art Polz, Herzogenrath
ViSdP: Herbert Körfer
Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos und Illustrationen.

Demnächst



- 12.06. 19 Uhr:** Mitgliederversammlung im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Hoengen-Broichweiden in Alsdorf-Mariadorf
- 23.06. 11.15 Uhr:** Gemeinsames Pfarrfest Johannes XXIII in Mariadorf

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!



Sie haben durch Ihre Anzeigenschaltung nicht nur einen Werbeeffect für Ihre Firma, sondern unterstützen zugleich auch fair handeln e.V.

Für nähere Informationen melden Sie sich bitte bei Herrn Körfer unter der **Tel.-Nr. 0 24 04 / 6 24 14.**



Caritas-Behindertenwerk GmbH
Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen nach § 142 SGB IX
Aachener Straße 87
52249 Eschweiler

DRUCKEREI

Druckereileiter: **Ingo Boehm**
Telefon (0 24 03) 79 07 -35
druckerei@cbw-gmbh.de • www.cbw-gmbh.de

- Kassenleistungen**
- Krankengymnastik
 - Krankengymnastik Gerät
 - Krankengymnastik nach Bobath
 - manuelle Therapie
 - Rückenschule
 - klassische Massage
 - manuelle Lymphdrainage
 - Heißluft + Fango

Eschweilerstr. 7
52477 Alsdorf

Fon: 02404 - 68389
Fax: 02404 - 671460
E-Mail: kg-geraeds@gmx.de



MEDI-REHA

Paul Geraedts

- Physiotherapie/ Krankengymnastik
- Prävention
- Sportrehabilitation